

# Dies und das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **78 (2016)**

Heft 5: **Lernen**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Jörg Jenatsch

Über Jörg Jenatsch scheiden sich die Geister: Auf Statuensockeln und Erinnerungstafeln wird er bisweilen zum Helden hochstilisiert, anderen erscheint er als mörderischer Opportunist.

VON ANDREA KAUER LOENS, DIREKTORIN DES RÄTISCHEN MUSEUMS



In den Wirren des Dreissigjährigen Krieges absolvierte Jörg Jenatsch eine bemerkenswerte Karriere: Aufgewachsen als romanischsprachiger Pfarrerssohn im Engadin trat er zunächst in die väterlichen Fussstapfen und wurde selbst Pfarrer. Im politisch aufgeheizten Klima der drei Bünde schloss er sich der reformierten Partei an und war mit dem Strafergericht von Thusis und der Ermordung des Pompejus von Planta an ersten Gewalttaten beteiligt.

Nachdem er 1620 knapp den «Veltlinermorden», der blutigen Protestantenvorfolgung in den Untertanenlanden, entkommen war, legte er den Talar ab und wurde Krieger. Als Söldnerführer und zunehmend auch als Politiker und Diplomat erarbeitete er sich eine beträchtliche Machtposition. Dabei vollzog er mehrfach Seitenwechsel, konfessionell wie politisch. Seine Ziele verfolgte er mit grosser Gewaltbereitschaft. Mit seinem Einfluss wuchs auch die Zahl seiner Feinde.

Sogar Conrad Ferdinand Meyer, der Jenatsch mit seinem 1876 erschienenen Roman «Jürg Jenatsch» ein wirkungsmächtiges literarisches Denkmal setzte, nannte seine Titelfigur einen «coquin», einen Schelm. Die Widersprüchlichkeit dieser Figur macht eine Einordnung schwierig. Und sie irritierte bereits seine Zeitgenossen.

1639 wurde Jenatsch während der Faschnachtszeit in Chur ermordet.

Die Faszination für Jenatsch hält bis heute an. Schriftsteller, Theaterautoren und Filmemacher widmeten ihm ihre Werke. Und auch Wissenschaftler interessieren sich bis heute für ihn. 1959 suchte und öffnete der Zürcher Anthropologe Erik Hug erstmals Jenatschs Grab. Die Resultate seiner Studien publizierte er nie, zwischenzeitlich galten sie gar als verschollen. Vor einigen Jahren wurden seine Unterlagen im Kloster Einsiedeln wiedergefunden. Dies gab den Anlass, das Grab 2012 ein zweites Mal zu öffnen und die sterblichen Überreste nach aktuellsten wissenschaftlichen Kriterien zu untersuchen.

Eine Sonderausstellung im Rätischen Museum erzählt aus dem wechselvollen Leben dieses frühneuzeitlichen Karrieristen. Sie zeigt, wie sich die verschiedenen Disziplinen, Künstler und Forscher der Figur in ihrer jeweils eigenen Weise annähern.

Angebote für Schulen: [www.rm.gr.ch](http://www.rm.gr.ch), [susanna.schueeli@bluewin.ch](mailto:susanna.schueeli@bluewin.ch), 081 857 48 41

## schulwettbewerb.ch

Pädagogisch wertvolle Schulwettbewerbe treten in unterschiedlichen Formen auf. Sie helfen, neue Arbeits- und Lernsituationen zu schaffen oder ein bestimmtes Thema aus einer anderen Perspektive zu bearbeiten. Ausserdem dienen sie als Möglichkeit, einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt individuell zu fördern und ihre Stärken hervorzuheben.

Um die Suche nach den zahlreichen Wettbewerben zu vereinfachen, wurde die Plattform [schulwettbewerb.ch](http://schulwettbewerb.ch) entwickelt. Diese Webseite soll den Lehrpersonen, wie auch den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu Schulwettbewerben

vereinfachen. Sie bietet eine Auflistung von übersichtlich angeordneten aktuellen Wettbewerben, welche einen Beitrag zur Förderung von Schülerinnen und Schülern leisten. [schulwettbewerb.ch](http://schulwettbewerb.ch) ist ein Projekt der drei Kooperationspartner Dachverband

Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH, Migros Kulturprozent sowie der Stiftung für hochbegabte Kinder.

«Auf den Spuren der Wildtiere», «LernFilm Festival» oder «Historia» sind Beispiele von laufenden Schweizer sowie internationalen Wettbewerben. Jedes Jahr schreiben Organisationen und Stiftungen Wettbewerbe für Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen aus, die folglich auf dem Portal [schulwettbewerb.ch](http://schulwettbewerb.ch) auffindbar sind.

## Ein Sprachaustausch im 2016/2017? Warum nicht!

Man sucht oft originelle und unterhaltensame Ideen für seine Klasse. Also warum nicht einen Klassenaustausch organisieren?

Das Programm SchulreisePLUS fördert Begegnungen zwischen zwei Klassen aus unterschiedlichen Sprachregionen im Rahmen einer Schulreise. Das Programm verzeichnet einen beträchtlichen Erfolg: seit Beginn im September 2014 haben ca. 400 Klassen (somit etwa 8000 Schülerinnen und Schüler) die Möglichkeit, einen unvergesslichen Austauschtag zu erleben.

Die Plattform ermöglicht, eine Schulreise anzubieten oder zu reservieren: [www.schulreiseplus.ch-go.ch](http://www.schulreiseplus.ch-go.ch).

Das Programm unterstützt Projekte mit einer Dauer von ein bis zwei Tagen. Die reisende Klasse kann einen SBB-RailAway Gutschein im Wert von bis zu CHF 300.00 erhalten. Dank der Binding Stiftung ist auch ein Beitrag an Übernachtungskosten möglich: CHF 15.00 pro Schüler/-in (max. CHF 400.00 pro Nacht, max. zwei Nächte). Im November und im Dezember ist die Teilnahme an SchulreisePLUS besonders

attraktiv: mit der Aktionstageskarte für Schulen reisen die Klassen durch die ganze Schweiz für nur 15 Franken pro Person in der 2. Klasse. Für Austauschprojekte von drei oder mehr Tagen bietet die ch Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur eine finanzielle Unterstützung: Pauschale von CHF 50.00 pro Schüler/-in, max. CHF 2000.00 pro Projekt zweier Klassen oder Schülergruppen.

Die nächste Eingabefrist für Anträge: 31. Oktober. [www.chtwinning.ch-go.ch](http://www.chtwinning.ch-go.ch)

### Schul- und Radioprojekte

## In Schulprojekten vom Gegeneinander zum Miteinander

Immer schneller scheint sich alles zu ändern. Durch die Globalisierung wird die Welt kleiner, fremde Kulturen rücken näher. Das kann Konflikte und Ängste auslösen. Was im Grossen geschieht, zeigt sich auch im Kleinen, in den Schulzimmern. Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi bringt Schulklassen der Mittel- bis Oberstufen aus der Schweiz mit Kindern aus anderen Ländern zusammen und schafft Verständnis füreinander.

VON MONIKA BONT, STIFTUNG KINDERDORF PESTALOZZI



Unter professioneller pädagogischer Anleitung arbeiten Kinder und Jugendliche in den einwöchigen Schulprojekten im Kinderdorf an ihren Sozial- und Selbstkompetenzen und können ihre Potenziale entwickeln. Sie üben sich in interkultureller Kommunikation und werden sensibilisiert für die Themen Ausgrenzung und Diskrimi-

nierung. Eigene Vorurteile und Stereotypen werden durch positiv erlebte Erfahrungen ersetzt. So erfahren sie gesellschaftliche Vielfalt als Chance und Bereicherung.

#### Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Mit dem Schwerpunkt der Vermittlung

interkultureller sowie sozialer Kompetenzen leisten die Projektwochen einen wichtigen Beitrag zur sozialen Dimension von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE). Sie greifen ausserdem die in den Grundlagen des Lehrplan 21 als wichtig erachteten Grundwerte und fächerübergreifende Kompetenzen auf.

#### Themen im Jugendradio vertiefen

Sämtliche Themen, die in den Workshops und Kursen der Stiftung behandelt werden, können über das Medium Radio im Kinderdorf oder mit dem Radiobus vor Ort an den Schulen vertieft werden. In Eigenregie recherchieren, schreiben und moderieren die Schüler und Schülerinnen, ergänzen die Produktion mit eigenen Themen und werden im Umgang mit den Medien sensibilisiert. Die Sendungen werden via UKW, Web-Streaming und App ausgestrahlt und können von der gesamten Schule, den Eltern und dem Ort mitverfolgt werden.

E-Mail: [m.bont@pestalozzi.ch](mailto:m.bont@pestalozzi.ch)